

Landeseinzelmeisterschaften 2024

Landeseinzelmeisterschaften in Rieseby? Der eine oder andere Schachspieler stutzte doch sehr, als diese Nachricht veröffentlicht wurde. Wo genau lag dieser Ort, wie sollte man dort hinkommen (wenn man nicht gerade im Umfeld wohnt) und welche Unterbringungsmöglichkeiten gab es dort - waren die ersten Fragen, die sich zumindest all diejenigen stellten, die gern teilnehmen wollten. Im Vorfeld hatte der Landesverband dem Vorschlag des Vorsitzenden des Eckernförder SC, Enrique Ruiz-Hampel, der in Rieseby wohnt, zugestimmt. Und nach Gesprächen mit der 1. Bürgermeisterin Doris Rothe-Pöhls, die dieses Vorhaben engagiert unterstützte, festgezurr. Enrique organisierte, unterstützt von den Eckernförder Schachfreunden, den Auf- und Abbau der Tische, Stühle und des Spielmaterials sowie alles, was sonst noch anfiel. Dafür danken wir ihm herzlich.

Das Spiellokal war ein abgetrennter Teil der neu sanierten Wilhelm-Bronnmann-Halle. Der Hallenboden wurde mit Vinylbahnen und Teppichfliesen ausgekleidet, einerseits zum Schutz des Bodens, andererseits auch als effektive Trittschalldämmung. Die Tische waren ziemlich neu und mehr als ausreichend groß, die Stühle bequem und die Beleuchtung bot an allen Plätzen gute Helligkeitswerte. Da die Halle Teil des Sportzentrums ist, ist ein Sportbistro integriert, in dem man günstig Getränke und Speisen erwerben kann. Ebenso gibt es ausreichend sanitäre Anlagen - bei der Austragung von Turnieren in Sporthallen in anderen Fällen oft ein großes Manko. Damit waren die Spielbedingungen sehr ordentlich. Ein Spieler brachte es mir gegenüber auf den Punkt: „Ein echtes Wohlfühlturnier, es macht riesig Spaß, hier dabei zu sein!“

Zur Eröffnung hielt neben dem Landesschachverbandspräsidenten, Dirk Martens, auch die nette 1. Bürgermeisterin des Ortes eine Begrüßungsrede. Und dann konnte Turnierdirektor Heiko Spaan für die 78 Spieler und 2 Spielerinnen den Startschuss zur ersten Runde geben, die in sieben Spielklassen um Meisterschaft, Platzierungen, Auf- und Abstieg kämpften. In drei Spielklassen wurde im Rundensystem, in vieren im Schweizer System gespielt.

In der **Meisterklasse** traten acht Spieler im Rundensystem gegeneinander an. Dr. Ralph Junge (Doppelbauer Kiel) und Ullrich Krause (Lübecker SV) waren aufgrund ihrer ELO-Zahlen die Favoriten. Dazu zählte auch der Titelverteidiger, Tom Linus Bosselmann (Lübecker SV), dem man wegen seiner jungen Jahre das größte Steigerungspotential zutraute. Den einzigen Sieg der ersten Runde erzielte jedoch Matthias Willsch (TSV Preetz) und verteidigte diesen Vorsprung bis zum Ende der fünften Runde. In Runde 6 spielte er mit den schwarzen Steinen gegen Bülent Saglam (Doppelbauer Kiel), der mit drei Remisen zu Beginn des Turniers eher verhalten gestartet war. Der Aufsteiger aus dem Vorjahr machte nun mit Siegen in den Runden 4 und 5 seinen Anspruch auf den Titel deutlich. Und in dieser Spitzenpaarung konnte er tatsächlich gewinnen; Matthias musste ihm zum Sieg gratulieren. Damit übernahm Bülent die Führungsposition und durfte sich in der Schlussrunde mit Hartmut Porth (SV Bargteheide) auseinandersetzen. In der letzten noch laufenden Partie des gesamten Turniers setzte er sich in einem Damen-, Leichtfiguren- und Bauernenspiel durch und gewann mit 5,5 Punkten aus sieben Partien ungeschlagen den Landesmeistertitel von Schleswig-Holstein. Titel, Pokal, Urkunde, Geldpreis und die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften 2025 sind sein Lohn!

Matthias gewann seine letzte Partie gegen Frank Hänjes (Flensburger SK) und sicherte sich mit 5 Punkten die Bronzemedaille. Zwischen diese beiden schob sich noch Tom Linus Bosselmann, der nach vier Remisen in den ersten Runden einen bärenstarken Endspurt mit drei Punkten aus den letzten drei Partien hinlegte, auf ebenfalls fünf Punkte kam und aufgrund der etwas besseren Zweitwertung Vizelandesmeister wurde.

Der zweite Landesmeistertitel dieses Events wurde in der **Seniorenklasse A** ausgespielt. Diese war mit 18 Teilnehmern die zahlenmäßig stärkste Spielklasse. Erwartet wurde in dieser Klasse ein Vierkampf der Spieler mit einer ELO größer 2000, Jan Dreesen (Kieler SG, ELO 2151), Manfred Homuth (Eckernförder SC, 2132), Wolfgang Krüger (Möllner SV, 2023) und Dr. Holger Ohst (Husumer SV, 2005). Trotz des einen oder anderen unerwarteten Unentschiedens, kam es auch so. Letztendlich gewann Manfred Homuth hauchdünn mit 5,5 Punkten vor Wolfgang Krüger aufgrund eines halben Punktes Vorsprung in der Zweitwertung. Dritter wurde mit 5 Punkten Dr. Holger Ohst.

In der **Senioren B** konnte sich der ELO-Favorit Marinco Marcic (Turm Reinfeld, ELO 1847) mit 6 Punkten und einem halben Zähler Vorsprung durchsetzen und seinen im Vorjahr errungenen 1. Platz wiederholen. Ihre Plätze nach Setzliste tauschten die beiden Lübecker Schachfreunde Wolfgang Schwerdtfeger (5,5 Punkte, ELO 1810) und Jens-Peter Maly (4,5 Punkte, ELO 1818). Siegbert Westphal-Stubbe (SG Plöner See) kann aufgrund einer Seeschwäche Konturen schlecht wahrnehmen und bat darum, auf seinem rosaroten Brett zu spielen. Aus meiner Sicht ist es erwähnenswert, dass alle (!) seine Gegner dazu bereit waren.

Die **Vormeisterklasse** sollten nach ELO-Wertung Stefan Kock (SG Glückstadt, ELO 2048) und Thorsten Cerny (SC Agon Neumünster, ELO 2042) beherrschen. Aber es sollte ganz anders kommen! „Oldtimer“ Friedrich Müller (SV Bad Schwartau, ELO 1959) startete mit drei Siegen ins Turnier und verteidigte seinen Vorsprung dann mit drei Remisen und einem weiteren Sieg souverän. So standen bei Turnierende 5,5 Punkte, der alleinige erste Platz und der Wiederaufstieg in die Meisterklasse auf seiner Habenseite. Zweiter wurde Alexander Walther (Husumer SV, ELO 1950) mit einem halben Punkt Rückstand. Dritter wurde aufgrund der besseren Zweitwertung Dennis Papesch (Raisdorfer SG, ELO 1908) mit 4,5 Punkten vor Gerd Bernhard (Eckernförder SC, ELO 1963).

Das **Kandidatenturnier** gewann Fridolin Hansen (Schleswiger SV, ELO 1783) super souverän mit 6,5 Punkten und 2,5 Punkten Vorsprung vor Joachim Berger (Lübecker SV, ELO 1971) und Ben Jonas Frahm (Raisdorfer SG, ELO 1713), die beide auf 4 Punkte kamen. Ben Jonas war der Einzige, der dem Sieger ein Remis abtrotzen konnte. Erst auf Platz 4 lief der ELO-Favorit Enrique Ruiz-Hampel (Eckernförder SC, ELO 1985) mit 3,5 Punkten ein. Aber er setzte wahrscheinlich mit der Organisation und allem „drum und dran“ andere Schwerpunkte.

Das **Hauptturnier** war die mit 15 Teilnehmern die zahlenmäßig zweitstärkste Spielklasse. Mit 6 Punkten setzte sich der ELO-Favorit Manfred Luchs (Möllner SV, ELO 1948) mit einem halben Punkt Vorsprung klar durch. Die Überraschung schlechthin war Arian Alija (SG Plöner See). Der Jugendliche spielte sein erstes Präsenztturnier, war vorher nur im Internet „unterwegs“, und erreichte nicht nur 5,5 Punkte sowie den zweiten Platz. Nein, er erspielte sich mit einer DWZ von knapp unter 1800 eine herausragende Erstwertung! Auf dem dritten Platz kam Tim Klaas (SV Merkur Hademarschen, ELO 1491) ein.

Unter den acht Teilnehmern Im **Basisturnier** kämpften auch die beiden einzigen Frauen, Lea-Maileen Christiansen (SC Agon Neumünster, ELO 1429) und Andrea Jordt (VfL Geesthacht, ELO 955) um Punkte. Andrea erreichte mit 3 Punkten den fünften Platz und Lea-Maileen konnte sich mit 4 Punkten sogar den 3. Platz sichern. Betrachten wir es einmal ausgesprochen positiv: Die Preiserreichungsquote bei den Frauen beträgt 50%! Genauso souverän wie Fridolin Hansen die Kandidatenklasse gewann Ruben Lankisch (SV Schwansen) mit 6,5 Punkten (!) diese Spielklasse vor Sam Schliesche mit 6 Punkten (Ratzeburger SC Inselfrager, ELO 1237).

Bei der am Mittwoch ausgetragenen Familienmeisterschaft nahmen leider nur fünf Teams teil. Um ohne Freilos zu spielen, wurde noch ein Team vor Ort kreiert. Die Vorjahressieger Levi und Celina Malinowsky verteidigten ihren Titel souverän, gewannen die fünf Partien und gaben dabei lediglich ein Remis ab. Den zweiten Platz eroberten Henning und Lea-Maileen Christiansen mit 5:3 Punkten; Dritte wurden Mark und Frida Ehwalt mit 3:5 Punkten und 3 Brettunkten vor Zdravko und Boris Dusper mit ebenfalls 3:5 Punkten aber nur 2,5 Brettunkten. Den fünften Platz belegten Max Marquardt, Ole und Lasse Stütz.

Glückwünsche an alle Meister, Sieger und Platzierte! Dankenswerterweise begleitete die 1. Bürgermeisterin, Doris Rothe-Pöhls, die Siegerehrung, hielt eine kleine Rede, überreichte die Pokale und schüttelte allen Preisträgern die Hände, ließ sich auf den Siegerfotos mit ablichten und hieß den Schachverband für weitere Turniere willkommen!

Eine gelungene Meisterschaft, die allen Beteiligten viel Spaß machte. Spieltechnisch hatte Heiko Spaan als Turnierleiter - wie immer - alles fest im Griff, organisatorisch klappte dank Enrique auch alles (!) und Rieseby präsentierte sich als Veranstaltungsort für weitere schachliche Veranstaltungen!

Welche Kritikpunkte gibt es? Zunächst solche für die die Ausrichter wenig können. Da ist das Wetter zu nennen, das selbst für SH-Verhältnisse sehr feucht war und selbst der alte Spruch, dass man hier den Frühling daran erkenne, dass der Regen wärmer würde, hat nur einen begrenzten Wahrheitsgehalt. Zum anderen fehlte in Rieseby eine gemütliche Kneipe, in der man sich mit Gleichgesinnten hätte zusammenfinden können, um den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen oder in alten Erinnerungen zu schwelgen. Direkt vor dem Spielort gäbe es zu wenig Parkplätze - nun ja (ich meine, diesen Vorwurf gab es bei jeder LEM), im etwas weiteren Umfeld gab es die durchaus. Etwas gravierender ist der Vorwurf, dass es nicht ausreichend Plastikträger für die Namensschilder gab. Das ist begründet, aber das Auslegen der Papierschilde neben den Brettern war eine akzeptable Lösung. Schwerwiegender sind die grundsätzlichen Probleme dieser Meisterschaft: Warum sinkt die Teilnehmerzahl ab (im Vorjahr in Bad Oldesloe waren es noch 103 Teilnehmer-/innen)? Warum ist der Frauenanteil so niedrig? Ist der Austragungsmodus in sieben Spielklassen noch sinnvoll? Könnten Livebretter die Attraktivität erhöhen? Ich bin sicher, der Vorstand wird über Lösungsmöglichkeiten nachdenken!

Im kommenden Jahr wird die LEM 2025 - nach jetzigem Stand - in Ratzeburg stattfinden, geplant ist die Zeit vom 14. April - 18. April 2025.

Rüdiger Schäfer